Raoul Biltgen

Frucht meines Leibes

Monolog, Schauspiel
1D
Frei zur: UA

Monolog über die Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Freiheit

Eine Frau, eingeschlossen in einer gynäkologischen Praxis. Hinter ihrem vermeintlichen Kinderwunsch verbirgt sich die Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Freiheit. Getrimmt von der prüden Erziehung im klösterlichen Internat und der Dominanz einer abwesenden und doch allgegenwärtigen Mutter kämpft die Frau um ihre Existenz. Sie flüchtet ins Gebet und ruft die Jungfrau Maria zu Hilfe. Will sie wirklich ein Kind? Oder kehrt sie in die scheinbare Sicherheit lebenslanger Unterdrückung zurück? Ein verstörendes Bild menschlicher Verlorenheit. Ein starker Monolog für eine Schauspielerin.

Zusatzinformationen

Abendfüllendes Theaterstück aus der Monologserie „Einer spricht“

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.